

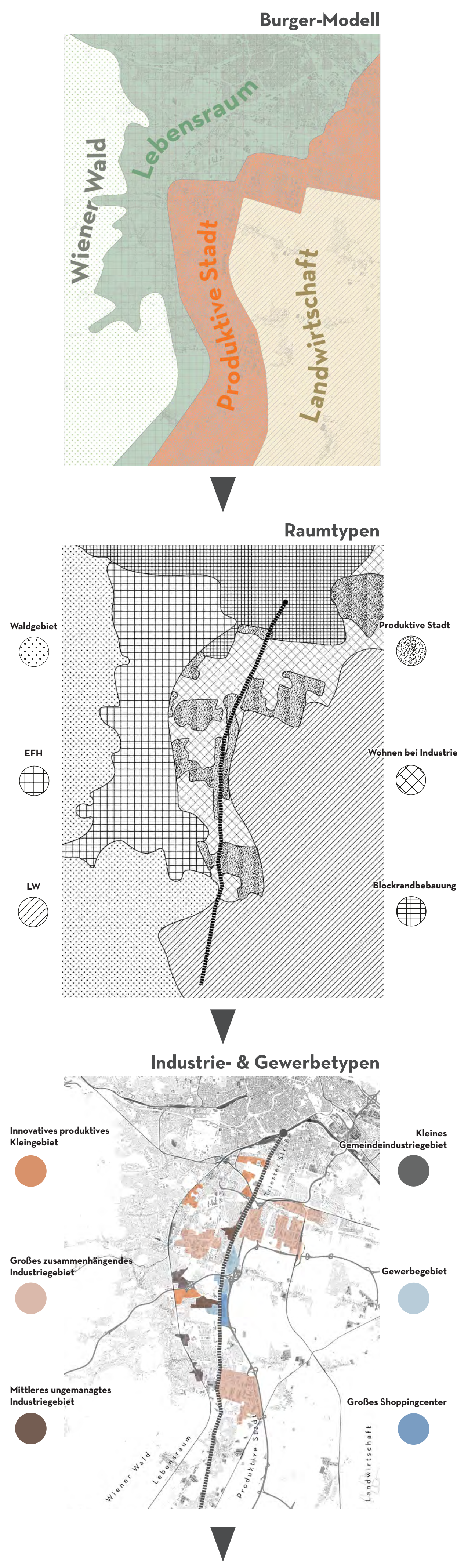
Die Werkzeugkiste.

Paul Pluch
Daniel Gherghel
Anton Beil

1 Eigene Position und Raumverständnis

für ein produktives Mödling und Wiener Süden der Zukunft

ANALYSE



Herausforderungen



INDUSTRIEQUARTIERE ALS STÄDTEBAULICHE UNORTE

Der Raum Triester Straße ist durch großflächige MIV-zentrierte Gewerbe- und Industrieparks geprägt. Diese Rauminheiten stellen schwer zu durchdringende Barrieren dar und behindern die Erfüllung anderer Funktionen wie auch die des öffentlichen Lebens. Eine intelligente Öffnung und bewusste Konservierung Teile dieser Gebiete kann identitätsstiftend, quartiersverbindend wie auch zentrenstiftend wirken.

ZUKUNFTSVERTRÄGLICHKEIT VON ALTEM GEWERBE

Einge Gewerbearten, darunter vor allem MIV-zentrierte Betriebe wie Baubetriebe, Autokörper und Werkstätten, werden in Zukunft mit einer deutlich niedrigeren Nachfrage zu rechnen haben. Umso wichtiger ist es schon jetzt an eine Nachnutzung obsoleter Flächen zu denken und dabei die Ansprüche der zukünftigen Gesellschaft und Wirtschaft mitzudenken.

KONKURRENZFÄHIGKEIT IN EINER GLOBALISIERTEN WELT

Durch die Globalisierung wird die heimische Industrie seit einigen Jahren immer mehr zu einem Teil einer weltweiten Produktionskette, die neben steigendem Konkurrenzdruck auch zu mehr Innovationen führen kann. Um mit diesen internationalen Entwicklungen mithalten zu können, sind stetig neue Konzepte und Ideen gefragt, die auch auf lokale Probleme und Ansprüche eingehen können.



FLÄCHENVERBRAUCH DURCH MIV

Da Autos sowohl Straßen, als auch Parkplätze erfordern und zusätzlich Zerstreuung bedürftig, ist ein beträchtlicher Teil der Bodenversiegelung in Österreich auf den MIV zurückzuführen. Diese Entwicklung muss aufgehoben bzw. umgekehrt werden um in Zukunft negative Auswirkungen wie ein gestiegenes Ökosystem und einen Mangel an Platz für nachhaltige Nutzungen zu vermeiden.

CO₂-EMISSIONEN DURCH MIV

Die Klimakrise ist DIE zentrale Bedrohung der weltweiten Gesellschaft. Die Verkehr ist nach der Industrie der zweitgrößte CO₂-Emitent in Österreich und der einzige mit einem deutlich steigenden Trend an Emissionen. Um den Klimawandel zu meistern ist eine Verkehrswende unumgänglich und kann gleichzeitig zu Innovation und positiven Wirkungen auf dem Menschen abseits der Klimakrise führen.

MANGELNDE ANBINDUNG DURCH NACHHALTIGE MODI

Im Raum Triester Straße gibt es mit der Badner Bahn und der Südbahn zwar zwei hochrangige nachhaltige Verkehrsbander, allerdings mangelt es an Querverbindungen zwischen den verschiedenen Bändern. Weiters wären Radschnellwege sowohl in Nord-Süd, als auch in Ost-West Richtung wünschenswert.



STEIGENDE MIETPREISE

Immobilien als Wertanlage wie auch stetiger Zuzug in Ballungsräume sorgen gemeinsam dafür, dass die Mietpreistrend seit Jahren ausschließlich nach oben geht. Um weiterhin durchmischte Quartiere zu erhalten und zu fördern müssen Maßnahmen ergriffen werden um diese Entwicklung abzuschwächen bzw. Menschen mit geringeren Einkommen bei der Mietzahlung zu unterstützen.

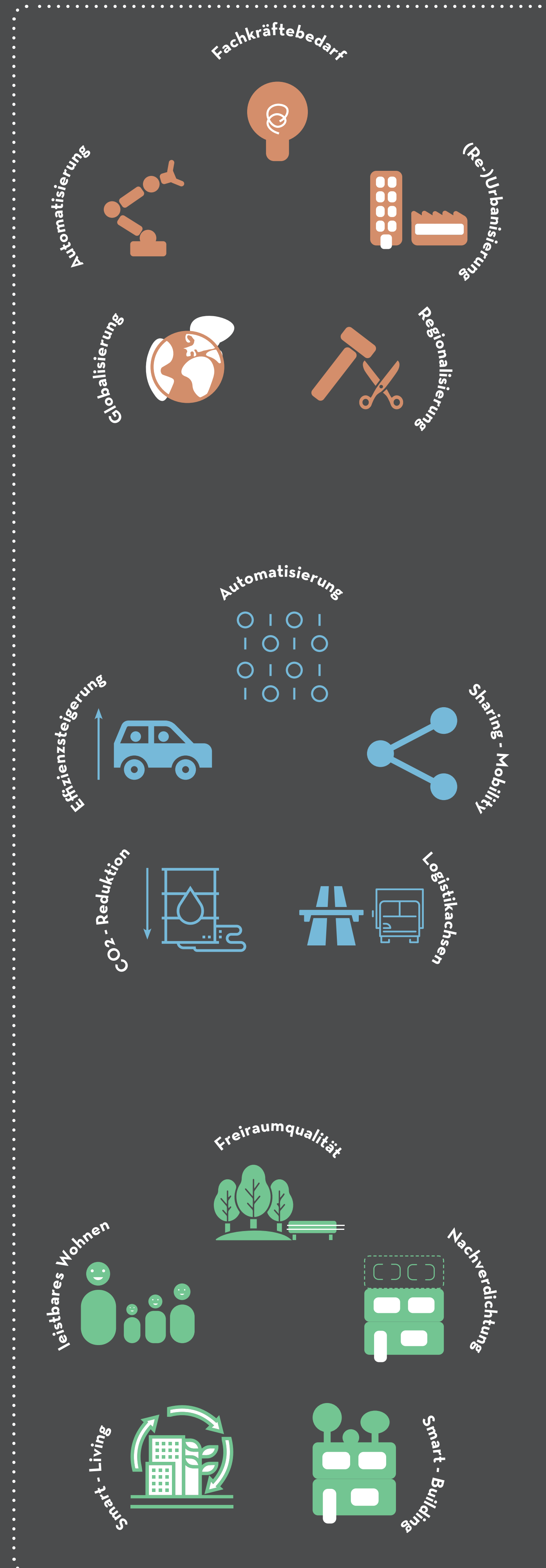
MANGELNDE LEBENSQUALITÄT

Da Wien allgemein eine sehr gute durchschnittliche Lebensqualität aufweist gibt es - wie überall - auch Orte mit Verbesserungspotential. In unserer Analyse fiel uns auf, dass bei produktiven Layer auch Wohnbedürfnisse mit Lebensqualitäts-merkmalen vorhanden sind wie bspw. Lärm, Luftverschmutzung und mangelnde Anbindung an Infrastrukturen. Integrierte Maßnahmen, die auch die Umgebung einbinden könnten die Lebensqualität in diesen Quartieren deutlich erhöhen.

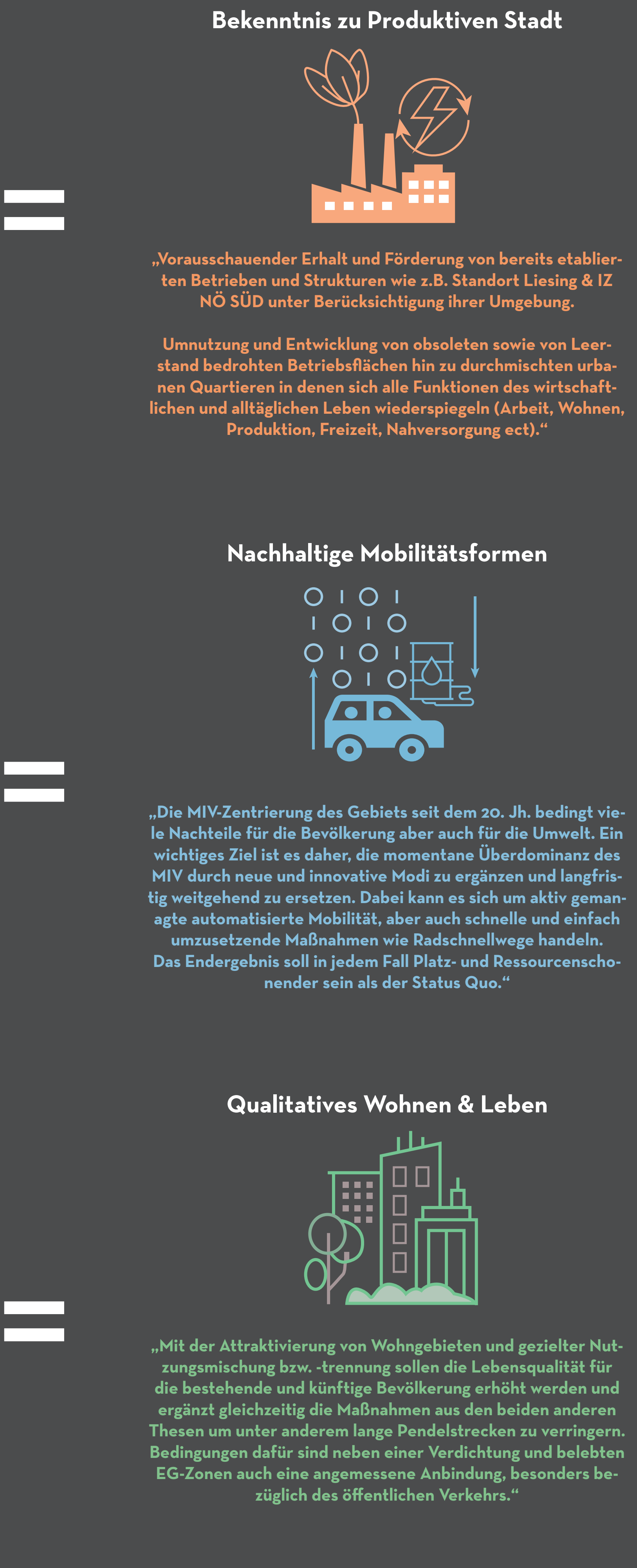
NICHT NACHHALTIGE BAUWEISEN

Um die Klimakrise zu bewältigen ist es notwendig, auch im Bausektor eine Wende zu deutlich nachhaltigeren Bauformen zu erreichen. Dies beginnt bei erneuerbaren Energieformen wie Geothermie oder Solarthermie, und endet bei weniger versiegelten Flächen, Fassadendämmung.

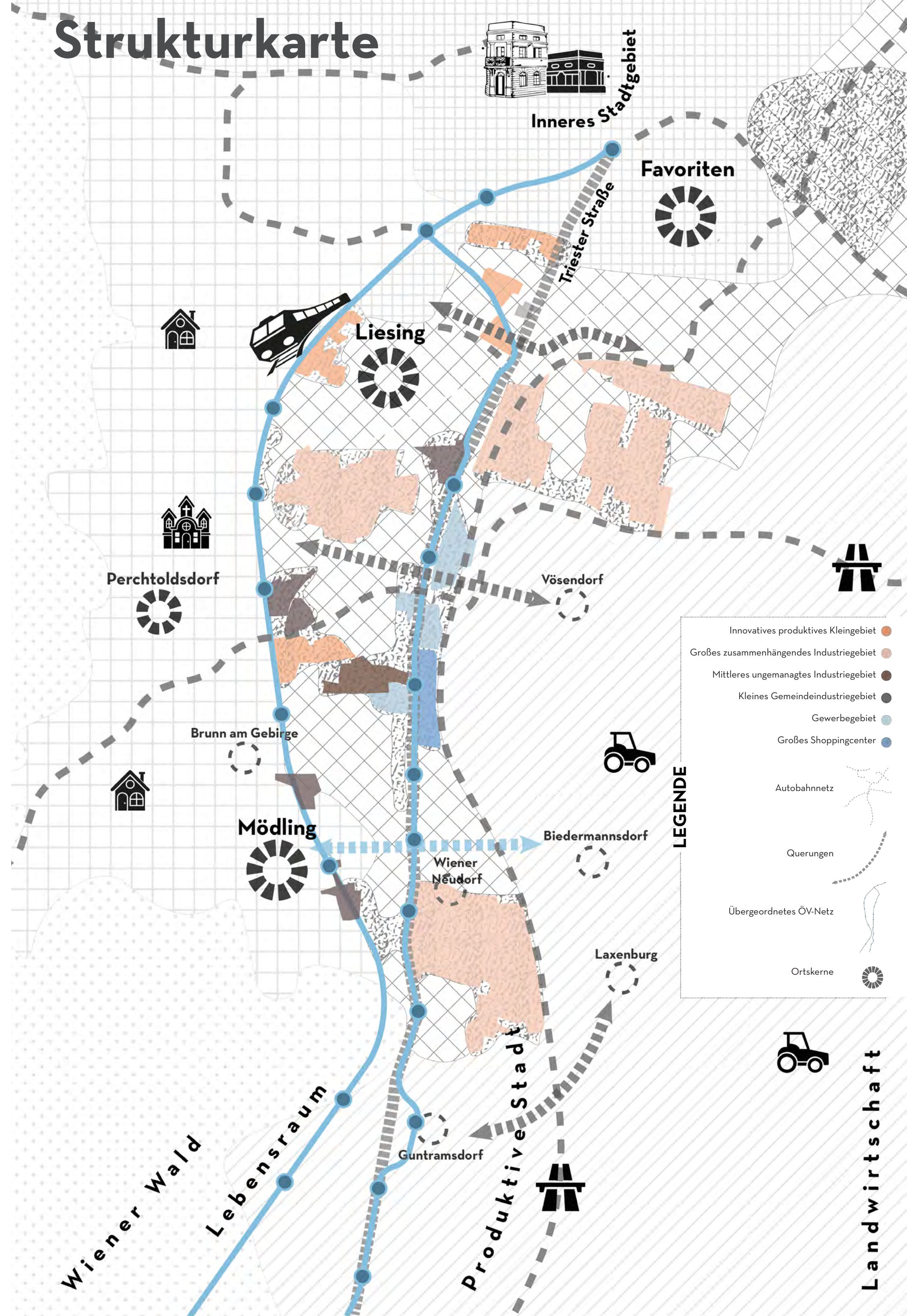
Trends



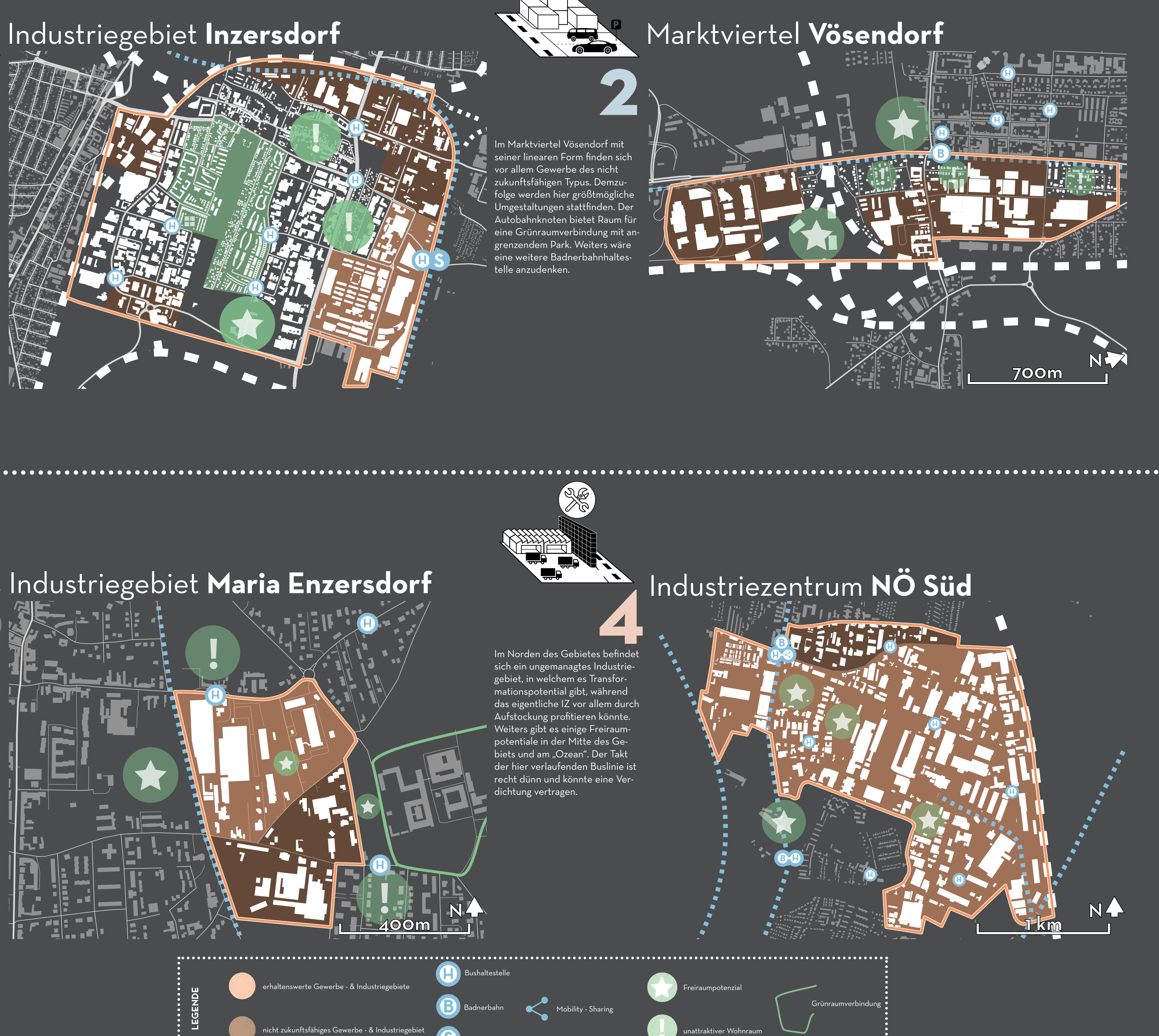
Ziele



Strukturkarte



BEISPIELGEBIETE



Die Werkzeugkiste.

für ein produktives Mödling und Wiener Süden der Zukunft

WERKZEUGKISTE

Plug and Play

Plug and Play oder auf Deutsch, Einstecken und Loslegen. Es sollen für kleinere Betriebe und Start-ups Räumlichkeiten zum forschen, arbeiten und produzieren zu Verfügung gestellt werden. Diese bieten möglichst viele Grundvoraussetzungen um das Schaffen möglichst schnell und unkompliziert aufzunehmen, ohne große Umbauarbeiten und Konzeptstellungen vornehmen zu müssen. Vergleichbar mit einer vormontierten Wohnung. Außerdem wird ein innovatives freizügiges Milieu und die Vernetzung zwischen den Betrieben gefördert.

Flächen für lokales Handwerk

Als immer weiter an Relevanz und wirtschaftlichem Einfluss gewinnender Wirtschaftszweig, muss das lokale Handwerk in künftige Planungen eingebunden und beachtet werden. Diese Branche ist einerseits durch kürzere Transportwege nachhaltiger im Bezug auf Ressourcen und schafft andererseits ein regionales Identifikationsmerkmal für die Bewohner:innen der umliegenden Gebiete.

Einbindung vorhandener Betriebe

In dem Fall, dass in einem zu beplanenden Gebiet bereits altergenese Betriebe anässig sind, ist es wichtig dieses Gewerbe sowohl aus Kosten-, als auch aus Nachhaltigkeitsgründen in dem Areal zu belassen. Diese Flächen können Ausgangspunkte für die neue Planung darstellen und auch, aufgrund ihrer breiten Kenntnis des Gebiets beratend auf die Planungen eingehen.

Vertikale Produktionsflächen

Um den immer weiter ausufernden Flächen- und Ressourcenverbrauch zu senken, werden sich Produktionsstätten statt, wie bisher üblich, in relativ flachen Gebäuden anzusiedeln, in Zukunft eher in die Höhe wachsen. Dies vermeidet die Bodenversiegelung und verringert den Logistikkverkehr, da hierdurch mehr Fabrikationschritte von einem Ort passieren können.

Fringe

Große Industriegebiete müssen vor destruktiver Durchmischung, insbesondere der Wohnnutzung geschützt werden. Jedoch grenzen diese Gebiete meistens an Wohnsiedlungen. Außerdem fehlt es innerhalb der Industriegebiete oft an Freiräumen und Gastronomie. Der Raum zwischen Wohnen und Industrie kann diese Defizite ausgleichen. Die lebendige Außenhaut bietet Gastronomie und Freizeitangebote und schützt gleichzeitig den Wohnraum vor Emissionsbelastungen.

Kultur & Freizeitangebot

Durch ein dichtes Angebot an Kultur- und Freizeitaktivitäten kann eine dem Quartier Urbanität verleihende Dichte geschaffen werden. Weiters werden durch die höhere Zentralität auch Menschen aus weiter entfernten Gebieten in das Quartier gebracht. Außerdem kann ein kulturelles Zentrum als Gemeinschaftsraum und Ort des Dialogs der umliegenden Bevölkerung genutzt werden.

Standpunkt Management mit Fokus Nachhaltige Produktion

Ein ausgeklügeltes Standpunkt Management, ist essenziell für den erfolgreichen Betrieb eines Industrie- und Gewerbegebietes. Die Ansiedlung von innovativen Betrieben kann nur funktionieren, wenn diese ein entsprechendes Umfeld und Standpunkt Management vorfinden. Außerdem kann die Transformation auf nachhaltige Produktion, sowie die Förderung nachhaltiger Betriebe unterstützt sowie geteilt werden.

ÖV- Ausbau

Die Klimakrise aber auch der rasend zunehmende Bodenverbrauch erfordern rasche und wirksame Maßnahmen. Ein zentrales Mittel um beide Probleme gleichzeitig zu bekämpfen ist der Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Es kann sich hier sowohl um Effizienzsteigerungen bestehender Achsen wie der Badner Bahn handeln, wie auch um durch beispielsweise Buslinien neu zu erschließende Gebiete.

Mobilitätsknoten

Mobilitätsknoten haben mehrere durchwegs positive Eigenschaften. Einerseits können sie niederschwellig und günstig durch Gemeinden errichtet werden um eine flächendeckendere Mobilitätsabdeckung bereits des privaten PKW zu ermöglichen, zweites lässt sich mit Mobilitätsknoten ein bestehendes niederrangiges Zentrum zu einem Zentrum auf Gemeindeebene erweitern, in welchem sich Funktionen des täglichen Bedarfs für die Anwohner finden können.

Schienerverkehr ausbauen

Europaweit werden immer noch Bahnstrecken stillgelegt oder sogar abgetragen - die Eisenbahn als effizientestes und gleichzeitig ressourcenschonendes Massentransportmittel wird jedoch eine außerordentliche Rolle in der bevorstehenden Mobilitätswende einnehmen müssen. Deshalb sollte eine Reaktivierung bestehender aber außer Betrieb befindlicher Bahnstrecken forciert, und momentan genutzte Achsen sowohl für den Personen- als auch den Güterverkehr ausgebaut werden.

Logistik- von BesucherInnenverkehr trennen

Ein bekanntes Leiden von Anwohnern entlang von Ausfallstraßen großer Städte ist der Lärm verursacht von LKW-Schwerverkehr. Langfristig bietet es sich an, Autobahnen und hochrangige Straßen vorrangig der Logistik zu widmen und die realen Straßen dem in Zukunft PKW-orientierten Anwohnerverkehr, womit einerseits der Anteil des MVV gedrückt werden kann und andererseits der Schwerverkehr abseits von Wohngebieten verlaufen würde.

Neue Freiräume schaffen

Die Nutzbarkeit des Wohnungsnahen Freiraums ist eine der wichtigsten Säulen einer hohen Lebensqualität. Hier können Arbeiter:innen Ausgleich zum Beruf finden, und Kinder sich auf Spielplätzen austoben. Freiräume sind ebenfalls bedeutend für die quartiersnahe Kommunikation und Konfliktlösung zwischen den Bewohnern, da sie allen Anwohnern gleichermaßen gehen und somit Gemeinschaftsräume sind.

Grünraumverbindungen schaffen

Grünraumverbindungen sind in geeignetes Mittel um ökologische Korridore zu schaffen und bestehende Biotops zu verbinden um der Flora und Fauna Mobilität zu ermöglichen. Weiters bietet die umgestaltung einer Straße zu einer Allee als Grünraumverbindung die Möglichkeit den Straßenraum umzuverteilen und innovative Abwasserkonzepte wie das Schwammstadtprinzip anzuwenden und so die Kanalisation zu entlasten.

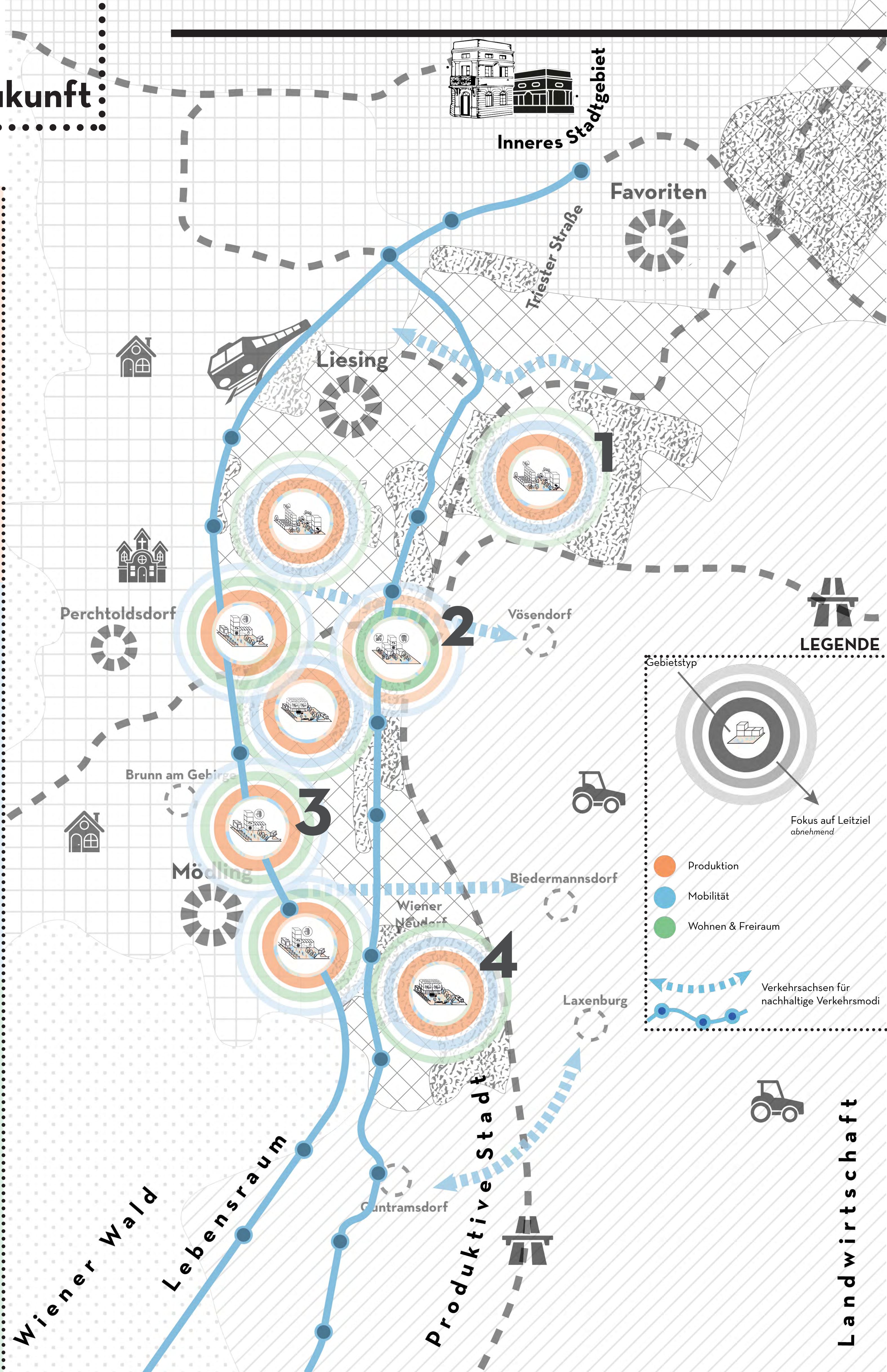
Leistbares Wohnen

Durch die Implementierung von geförderten Wohnungen in ein Quartier kann eine Durchmischung gewährleistet werden, die langfristig stark zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt. Des Weiteren verhindert diese Maßnahme in einer Rischkonfiguration die Bildung von homogen besiedelten Zonen, welche enormes Konfliktpotential schaffen, wie es in vielen europäischen Städten geschehen ist.

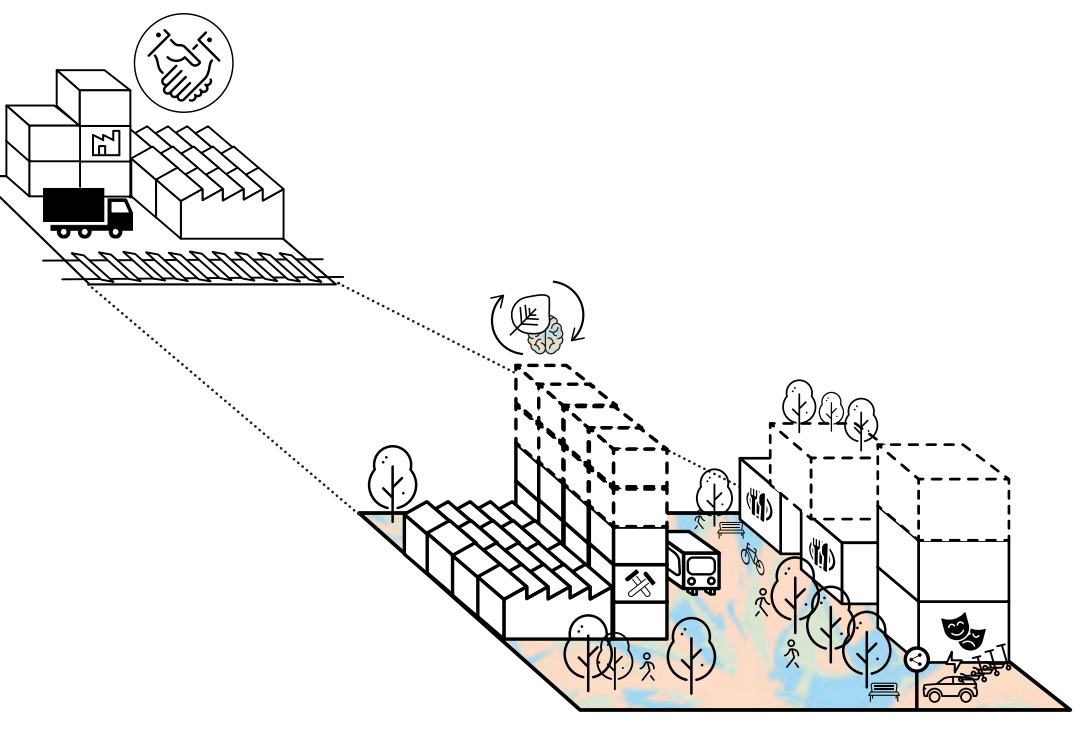
Nachverdichtung

Um den Bodenverbrauch einzulämmen, ressourcenschonendere Wohnräume zu schaffen und eine urbane Dichte zu ermöglichen bietet sich die Nachverdichtung als Maßnahme an. In den meisten Fällen werden hier auf Gebiete weitere Stockwerke aufgebaut oder ungenutzte Flächen eines Grundstückes bebaut, die bereits verstetigt waren, also z.B. Parkplätze umgenutzt.

2 Leitbildkarte und Bausteine

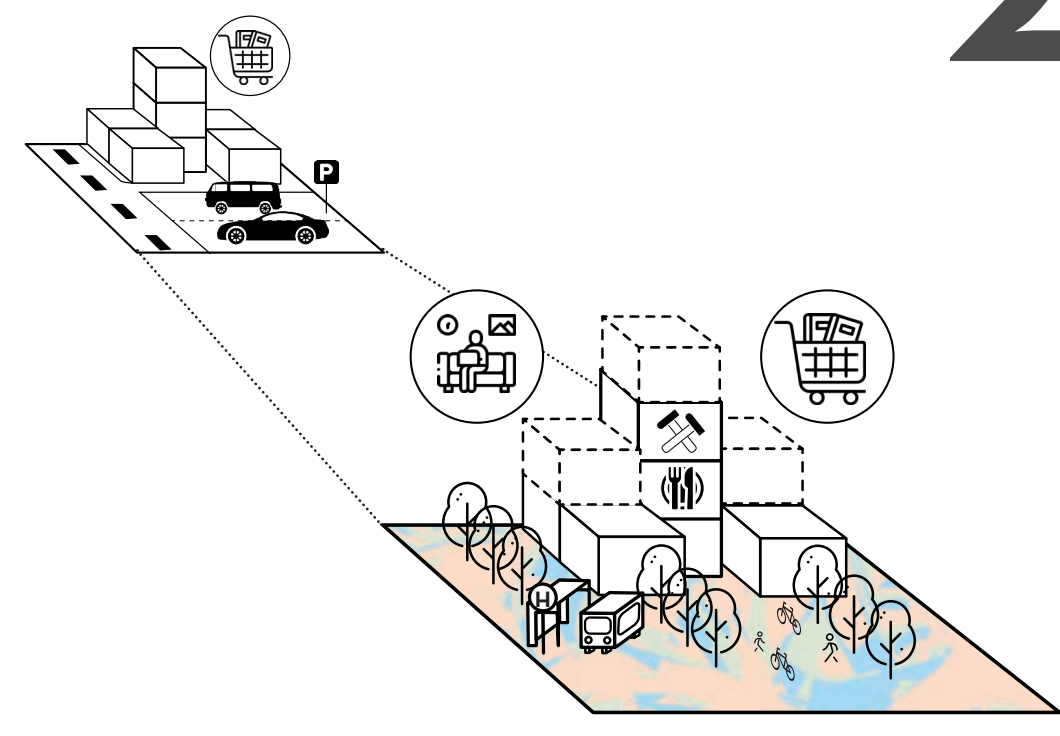


SOLL



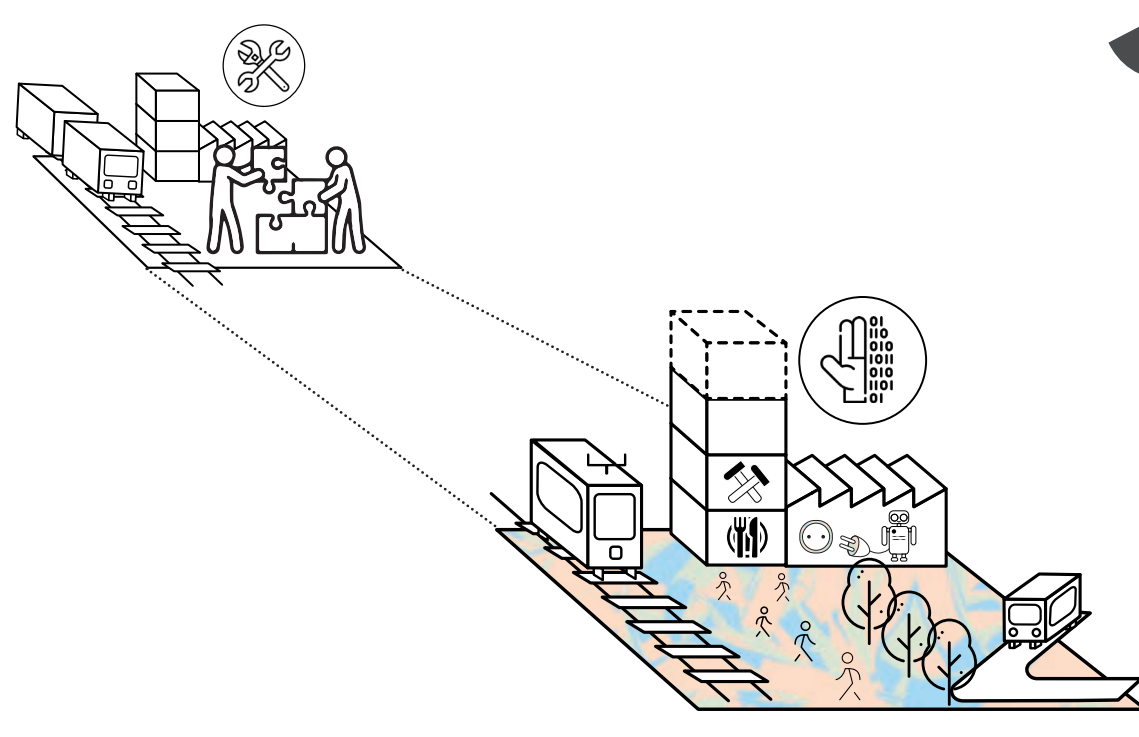
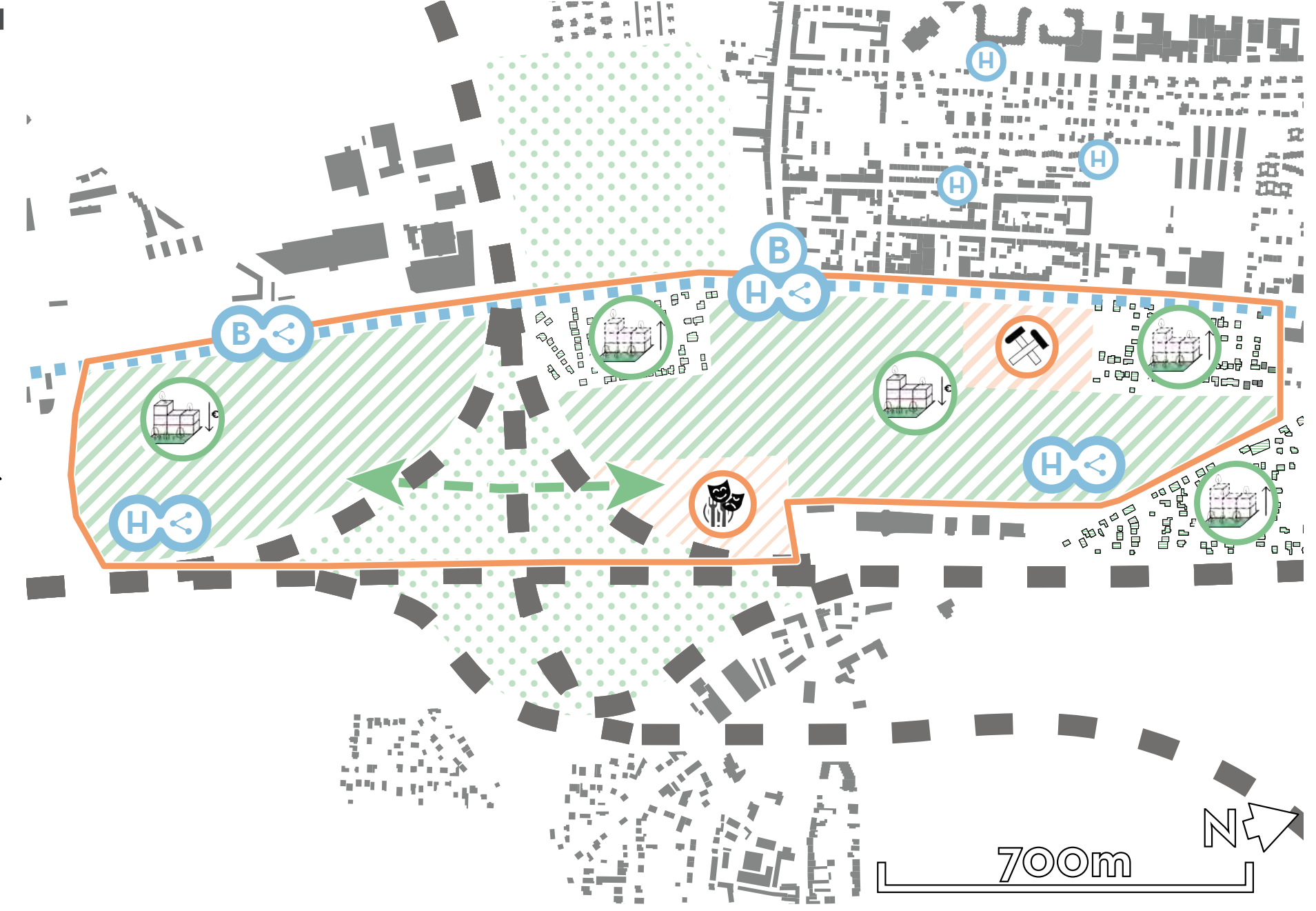
- Schützt vor destruktiver Durchmischung
- Treffpunkt für AnwohnerInnen + ArbeitnehmerInnen
- Fördert nachhaltige Mobilitätsformen

1 Getrenntes Produktionsgebiet mit lebendigem Fringe - Inzersdorf



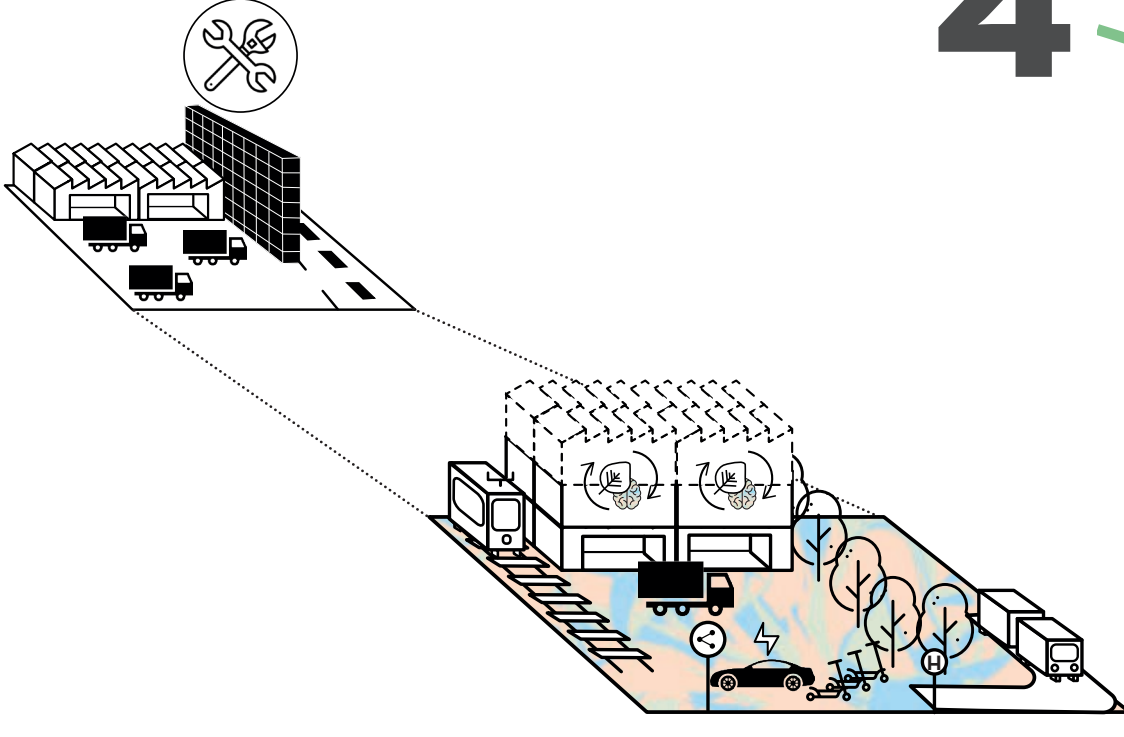
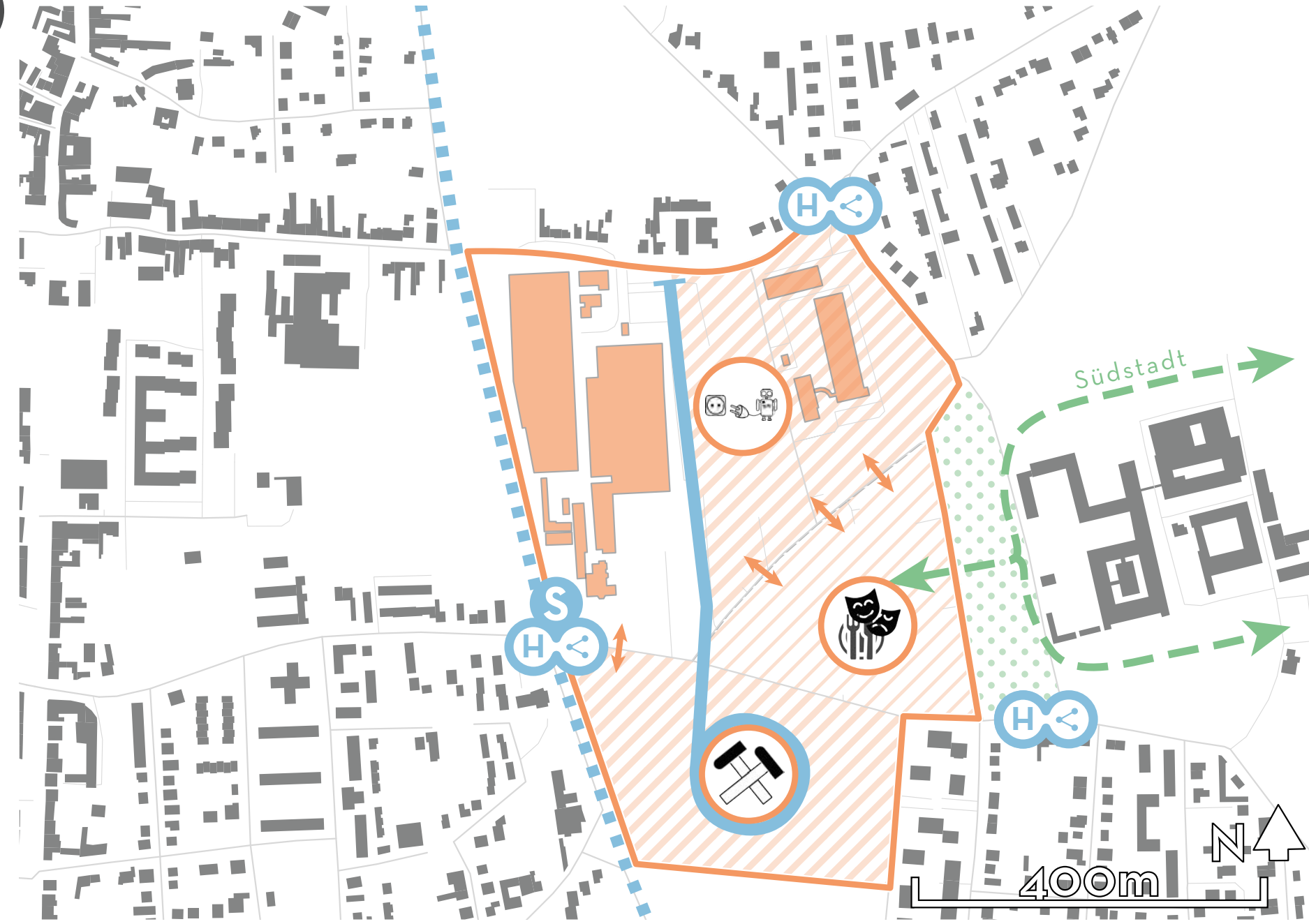
- Zentren Funktion in Wohngebiet
- Leistbarer kompakter Wohnraum
- Flächen für lokales Handwerk

2 Durchmischtes Wohnquartier - Vösendorf



- Zentren Funktion in Wohngebiet
- Förderung kleiner (handwerklicher) Betriebe
- Einbindung etablierter Betriebe

3 Durchmischtes Produktionsquartier - Maria Enzersdorf



- Sicherung von regionalen Produktionsflächen
- Vertikale Produktion
- Nachhaltige Mobilitätsformen

4 Getrenntes Produktionsgebiet - NÖ IZ Süd



LEGENDE

Auflockerung von Industriegebieten	Strong Mobility Angebot	Schwermotoren outdoor nutzen	Plug & Play
Beibehaltung von Industriegebieten	Bushaltestelle	Auflockerung von Wohngebieten	Fringe
Reduzierung von Industriegebieten	Bahnhofsstation	Auflockerung von Wohngebieten	Netzwerke Schwermotoren
Hohe Dichte von Industriegebieten	Bahnhofsstation	Auflockerung von Wohngebieten	Kultur- und Freizeitangebot
Hohe Dichte von Industriegebieten	S-Bahnhaltestelle	Auflockerung von Wohngebieten	Standpunktmanagement
Hohe Dichte von Industriegebieten	S-Bahnhaltestelle	Auflockerung von Wohngebieten	Grünraumverbindung
Hohe Dichte von Industriegebieten	S-Bahnhaltestelle	Auflockerung von Wohngebieten	Wohngebäude Bestand
Hohe Dichte von Industriegebieten	S-Bahnhaltestelle	Auflockerung von Wohngebieten	Wohngebäude Bestand